

L 6926-41.1	1 Südöstlich Strambach	2 ha
Löwenstein-Formation (kmLw, Stubensandstein-Schichten)	Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine) Erzeugte Produkte: Kabelsand, Reitplatzsand, Bausand	
1–2 m 2–5 m	Sandgrube Espan südsüdöstlich Strambach (RG 6928-2), Lage: R ³⁵ 99 030, H ⁵⁴ 30 870	
0,5 m 5,0 m	Schurf BO6928/9, im Zentrum des Vorkommens, Lage: ³⁵ 99 126, ⁵⁴ 30 933, Ansatzhöhe: 457 m NN	
1,6 m 2,0 m	Schurf BO6928/14, östlich des Vorkommens, Lage: ³⁵ 99 180, ⁵⁴ 30 840, Ansatzhöhe: 455 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsand, schwach feinkiesig, partienweise als Mürbsandstein vorliegend. Einschaltung von einzelnen, einige dm bis max. ca. 1,50 m mächtigen Schluff- und Tonsteinlagen, teilweise sandig, rot. Mineralbestand nach Geländebefund: ca. 80 % Quarz, wenig Feldspäte, diese teilweise kaolinisiert.</p> <p>Analysen: Probe BO6928/9/1–1,5 m; Siebanalyse nach TP-Min-Stb: Fraktion < 0,063 mm: 1,78 %, 0,063–0,09 mm: 2,73 %, 0,09–0,125 mm: 2,73 %, 0,125–0,25 mm: 8,39 %, 0,25–0,5 mm: 20,15 %, 0,5–0,71 mm: 18,47 %, 0,71–1 mm: 20,88 %, 1–2 mm: 19,83 %, 2–5 mm: 4,62 %, 5–8 mm: 0,43 %. Chemische Analyse: CaO 0,07 %, MgO 0,38 %, SiO₂ 89,71 %, Al₂O₃ 5,53 %, Fe₂O₃ 0,17 %, MnO 0,001 %, K₂O 2,23 %, Na₂O 0,66 %, P₂O₅ 0,02 %, TiO₂ 0,04 %; CaCO₃ < 1 %; Glühverlust 1,1 %. Mineralbestimmung: Quarz 78 %, Feldspat 12 %, Tonminerale 9 %.</p> <p>Vereinfachte Profile: 1) Schurf BO6928/9 im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.) 0,00 – 5,00 m Mittel- bis Grobsandstein, weiß, sehr stark mürbe (zuoberst vermutlich wenige dm Boden, im Kurzprofil jedoch nicht angegeben) (Löwenstein-Formation, kmLw, Stubensandstein-Schichten) 5,00 – 5,50 m Tonstein, rot (kmLw) [ET, nicht nutzbar] – darunter weitere Sand- und Tonsteine der Löwenstein-Formation (kmLw) –</p> <p>2) Schurf BO6928/14 östlich des Vorkommens (Lage s. o.) 0,00 – 0,15 m Boden (Quartär) 0,15 – 1,65 m Sand, scharfkantig (Löwenstein-Formation, kmLw, Stubensandstein-Schichten) 1,65 – 3,15 m Tonstein, rot (kmLw) [nicht nutzbar] 3,15 – 3,65 m Sandstein, hart und fest, weiß (kmLw) [ET] – darunter weitere Sand- und Tonsteine der Löwenstein-Formation (kmLw) –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: 2–5 m, stark schwankend. Abraum: 1–2 m; Boden und Mergelsteine (z. T. eingeschaltet, vgl. BO6928/14).</p> <p>Grundwasser: Über den eingeschalteten Ton-/Schluffsteinen kann sich Schichtgrundwasser bilden.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Beim Abbau müssen örtlich auftretende, einige dm bis ca. 1,5 m mächtige Tonsteinlagen ausgehalten werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Südwesten, Nordwesten und Norden:</u> Abgrenzung gegen Ton-/Schluffsteine (mdl. Mitt. E. HAAS). <u>Osten:</u> Landesgrenze zu Bayern und Straße Mönchsroth–Eck am Berg.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Daten aus sieben Erkundungsschürfen und auf dem derzeitigen Sandabbau in der Sandgrube Espan (RG 6928-2).</p> <p>Sonstiges: Der Sand wird im Werk Wilburgstetten der Fa. Brenner & Haas mit quartärzeitlichem Sand aus der Sandgrube Pleinfeld (Bayern) im Verhältnis 3 : 1 gemischt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält mittel- bis grobkörnige Sande und Mürbsandsteine des Mittleren Stubensandsteins. Im Mineralbestand dominiert Quarz, untergeordnet treten Feldspäte auf, die teilweise kaolinisiert sind. Stellenweise kommen einige Dezimeter bis max. ca. 1,5 m mächtige Tonsteineinschaltungen vor. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt 2–5 m, durchschnittlich ca. 3–4 m. Der Abraum besteht aus dem Boden und aus eingeschalteten Tonsteinlagen und ist 1–2 m mächtig. Über den Tonsteinlagen kann sich geringmächtiges Schichtgrundwasser bilden. Der größte Teil des Vorkommens ist bergrechtlich genehmigt und steht in der Sandgrube Espan“ (RG 6928-2) im Abbau. Die Sande werden als Kabel- und Bausand sowie als Reitplatzsande genutzt.</p>		